

Die digitale Modellbahn

EJ-Digital 1/2009

ISBN 978-3-89610-316-1

Best.-Nr. 65 09 01

Deutschland € 9,80

Österreich € 10,80 · Schweiz sfr 19,60

Belgien/Luxemburg € 11,25

Italien, Spanien, Portugal (con.) € 12,75

Niederlande € 12,50



Startsets und Zentralen

Alexander Kath, Thomas Mock, Tobias Pütz



Marktübersicht und Grundlagen-Knowhow: So gelingt der digitale Modellbahneinstieg



Sternstunden der Digitaltechnik! ...ab Frühjahr 2009 im Handel!

LH10

Lichtleiste

€ 17,99

In 2009 kommen vier wichtige Neuheiten von kuehn-digital, jeweils bilingual DCC & Motorola! Zwei neue Lokdecoder für N / TT und H0, super-flach (N45: 2,3mm, T65: 2,4mm) und super-funktional: Vier Funktions-Ausgänge (N45, bei T65 sogar sechs!) mit programmierbaren Effekten, hochfrequenter Lastregelung, schaltbarem Rangiergang, Kurzschluss-Schutz, Railcom und Susi-Interface. Der T65 kann zudem noch Digitale Lok-Kupplungen ansteuern!

Die Lichtleiste besitzt sieben warmweiße LED, die gleichmässiges, helles Licht spenden. Analogfahrer freuen sich über helles Licht ab rund 4 Volt; sie & Digitalfahrer bekommen mit einem optionalen Kondensator flacker-freies Licht. Rote LED lassen sich direkt an die Platine anschließen und seitenweise als Schlußlichter schalten.

N45

Decoder für

N & TT

€ 28,90



Der multifunktionelle Schaltdecoder WD10 für acht Weichen oder Flügel-Signale oder ein mehrbegriffiges Lichtsignal, jeder Ausgang ist mit 1,0 A belastbar.

Als besondere Effekte lassen sich Baustellen-Licht oder ein Lauflicht programmieren - z.B. für Reklame-Tafeln. Die Leistungs-Versorgung kann optional aus einem separaten Trafo erfolgen - das schont die Ressourcen Ihres Digital-Systems!

Übrigens: Digital-Technik von kuehn bleibt auch zukünftig preislich besonders attraktiv!

T65

H0-Decoder

€ 28,90



kuehn-digital Im Bendel 19 53619 Rheinbreitbach Tel: 02224-967780 Fax: 02224-967781



rautenhaus digital®

Modellbahnsteuerung für Selectrix® und DCC



Anno 2009: RMX® vereint DCC und Selectrix®!

Von "Vereinigung" zu sprechen wäre etwas weit hergeholt, aber letztendlich beschreibt dieses Wort die Philosophie, die hinter RMX® von rautenhaus digital® steht, sehr gut: RMX® vereint alle im 2-Leiter-Gleichstrom-System etablierten Gleisformate für die Ansprache von Lokdecodern mit dem bewährten Schalt- und Meldebetrieb des rautenhaus digital®-Systems. Das Ergebnis ist ein flexibler, universeller Fahrbetrieb auf der Schiene mit einem schnellen und zuverlässigen Schalt- und Meldebetrieb, das auch komplexesten Steuerungsaufgaben auf der Modellbahn gewachsen ist. Auf der Schiene wird DCC mit 14, 28 und 128 Fahrstufen sowie kurzen oder langen Adressen und 16 Sonderfunktionen, Selectrix® inklusive SUSI-Funktionen über eine zweite Adresse, Selectrix 2 mit 4-stelligen Adressen und 16 Sonderfunktionen sowie selbstverständlich die rautenhaus digital®-Adressdynamik simultan unterstützt.



funktionen, Selectrix® inklusive SUSI-Funktionen über eine zweite Adresse, Selectrix 2 mit 4-stelligen Adressen und 16 Sonderfunktionen sowie selbstverständlich die rautenhaus digital®-Adressdynamik simultan unterstützt.

Eine der Besonderheiten von RMX® ist die Ansteuerung der Lokdecoder durch ein intelligentes Multiplexing auf dem RMX 0-Bus, das eine garantierte Reaktionszeit von maximal (!) einer 1/13 Sekunde (0,077 Sekunden) sicherstellt - unabhängig von der Anzahl der gleichzeitig fahrenden Lokomotiven oder deren Protokoll. Die logischen RMX®-Lokadressen werden durch die Zentrale verwaltet und den sogenannten 103 RMX®-Kanälen zur Ansteuerung eines Lokdecoders dynamisch zugeordnet. Die Ansteuerung der Lokomotiven auf dem Gleis erfolgt unabhängig vom Schalten und Melden über einen zweiten Prozessor der Zentraleinheit RMX950. Änderungen werden dabei sofort an die Lokdecoder übertragen, während die Informationen für aktive Lokomotiven in einem permanenten Refresh-Zyklus wiederholt werden. Steuerungsprogramme, die das RMX®-Format (noch) nicht unterstützen, werden über das virtuelle Interface der RMX-PC-Zentrale angebunden.

RMX® ist für die Steuerung komplexer Anlagen per Computer konzipiert. So ist es nur logisch, wenn auch die Konfiguration und die Bedienung der Funktionen des RMX®-Systems über die komfortable grafische Benutzeroberfläche der RMX-PC-Zentrale erfolgt.

MDVR Walter Radtke
Unterbruch 66c
47877 Willich-Schiefbahn
Tel.: 02154 - 95 13 18
Fax: 02154 - 95 13 19
walter.radtke@mdvr.de
www.mdvr.de

ROKON Elektronik
R. Konstapel
Ottawastraat 3
7007 BC Doetinchem (NL)
Tel.: +31 (0)314 334211
info@rokon.info
www.rokon.info

Modellbahn-Digitaltechnik M+W Byvels
Etelstraße 26
46149 Oberhausen
Tel.: 0208 6250 752
mwbvels@gmx.de

Digitalbahn-Technik Becker
Willy-Brandt-Str. 3
54317 Gusterath
Tel.: 06588 - 982861
info@digitalbahn-technik.de
www.digitalbahn-technik.de

MDVR Vertriebsbüro Leipzig
A.-M. Blümel
Tauchaer Str. 27
04425 Taucha
Tel.: 034298 - 73 401
http://www.mdvr-leipzig.de/
leipzig@mdvr.de

MLW Modellbahnservice
L. Wening
Bahnhofstr. 36
90522 Oberasbach (bei Nürnberg)
Tel.: 0911 - 69 35 83
Fax: 0911 - 69 35 83
mlw@arcor.de

Modellbahn-Service-Mecklenburg
Lindenstraße 8
18279 Lalendorf (OT Gremmelin)
Tel.: 038452 - 22228
Fax: 038452 - 22967
info@msm-versand.de
www.msm-versand.de

Digmatoc Digitale Modellbahntechnik
D. Brandt
Oberrstraße 12
32479 Hille
Tel.: 05734/969012
detlef.brandt@digmatoc.de
www.digmatoc.de

Modellbahnservice Ehret
Geschwister-Scholl-Str. 28
73207 Plochingen
Tel.: 07153 - 75 510
Fax: 07153 - 82 62 24
ms-ehret@t-online.de
www.ms-ehret.de

Bezug und Beratung über unsere Vertriebspartner und den engagierten Fachhandel. Beratung und Vorführung nach Vereinbarung. Sie erreichen uns telefonisch unter 02154 951318 täglich bis ca. 20.00 Uhr.

Was ist wo?

Digital muss sein	4
Fleischmann	6
N-Profi-Start mit BR 023 und D-Zug	8
H0-Profi-Start mit BR 64, Personen- und Güterzug	10
H0-Profi-Start mit BR 041, D-Zug und Güterwagen	12
H0-Profi-Start mit BR 218 und Güterzug	14
Märklin: H0-Startset mit BR 86 und Güterzug	16
Minitrix: N-Startset mit BR 185 und Güterzug	18
Piko: H0-2-Zug-Startset mit BR 182 und Güterzug, BR 218 mit Nahverkehrszug	20
Roco	22
N-Startset mit BR 101 und internationalem Schnellzug	24
H0-Startset mit E 10 und D-Zug	26
H0-Startset mit Herkules (ER 20) und Güterzug	28
H0-Startset mit württ. C mit Länderbahnschnellzug	30
Was ist das – „Digital“?	32
Mehrere Züge gleichzeitig	32
Der Name der Lok • Die Zentrale • Protokolle • Funktionen	33
Der Decoder • Zubehör • Rückmeldung • Aktuelle Entwicklungen	34
Aus technischer Sicht	35
Nochmal: Protokolle • Zubehördecoder	36
Bussysteme ... in der Praxis	37
Kabellos • Booster	38
Decodereinstellungen • Anfahr- und Anhalteverzögerung	39
Motoranpassung und Lastregelung • Spezielle Lokfunktionen • Das „Programmieren“	40
Computer	41
Liliput Bachmann Dynamis	42
Esu Navigator	43
Fleischmann ProfiBoss	44
Exkurs: Minitrix-Gleis-ABC	46
Märklin Systems Mobile Station	47
Piko DigiFern	48
Roco Multimaus	49
Darf's ein bisschen mehr sein?	50
Begriffserklärung	52
Esu Ecos 50000	54
Esu Ecos 50200 „color“	57
Esu Central Station reloaded	58
Hornby Elite	60
Märklin Digital Central Station 2	64
Rautenhaus Digital SLX850AD/SLX844	66
Roco Rocomotion	68
Tams MasterControl	70
Uhlenbrock Intellibox IR	72
Viessmann Commander	74
Startpackungen	76
Kleine Zentralen	78
Große Zentralen	80
Autoren • Impressum	82

Startpackungen

Grundlagen

Kleine Zentralen

Große Zentralen

Tabellen

Rubriken

Digital muss sein

Wer heute mit der Modellbahnerei anfängt oder nach vielen Jahren wieder einsteigt, oder wer seinen Kindern ein sinnvolleres Spielzeug als Gameboy oder Mechwarrior schenken will, steht vor der Frage: digital oder nicht? Wir sind der Meinung: unbedingt! Der digitale Einstieg ins Hobby wird mit zunehmender Benutzerfreundlichkeit der Steuergeräte immer einfacher und Startpackungen ebener den Weg.

Licht & Schatten

Dabei gilt es hier genau hinzuschauen vor dem Kauf, denn trotz aller Erfahrung gelingt es den großen Herstellern nicht immer, sinnvolle und attraktive Digitalstartsets zusammenzustellen. Denn der eigentliche Sinn dieser Mehrzugsteuerung (!) bleibt bei manchen Sets verborgen: Dort fährt man mit nur einem einzigen Zug herum – genau wie früher!

Wenigstens hochwertige digitale Startsets sollten zwei Loks beinhalten. Erst dann erlebt man zuhause den gewissen Aha-Effekt und kann der Modellbahn um so mehr Freude abgewinnen. Aber auch mit nur einem Zug kann man ein wenig digitalen Fortschritt erfahren: Die Loks fahren geschmeidiger als früher und das Licht leuchtet auch im Stand.

Ganz persönliche Erfahrungen eines Redakteurs

– oder –

Was macht wirklich Freude?

Fleischmanns Start-Set mit der großen BR 041 macht natürlich eine Menge Spaß – das aber liegt vor allem an den hervorragenden Fahrzeugen; schon der Lokdecoder erfüllt keineswegs die Erwartungen und gehört ausgetauscht.

Rocos Set mit der E10 und den drei D-Zugwagen ist natürlich eine wirklich Aufsehen erregende Sache. Bei mir persönlich hat sich aber schon nach ein paar Tagen eine gewisse Ernüchterung eingestellt – man ist ja beim Modellbahn spielen kaum darauf aus, fortwährend die Türen zu bewegen. Am Anfang ist das wirklich klasse, dann macht man das ein paar Tage – und dann hat man sich daran gewöhnt. Das war bei mir so, andere Modellbahner mögen das anders erleben.

Spätestens dann aber fällt einem der Preis wieder ein: Rund 800 € für einen Zug aus vier Fahrzeugen – das ist wirklich eine Menge Geld. Egal, was alles darinsteckt. Dem Empfinden nach wären 600 € noch immer teuer – aber vorstellbar, irgendwie. Für soviel Geld darf man im Set auch eine digitale Weiche und ein digitales Entkupplergleis erwarten – Fehlanzeigen. Vielleicht wäre die Ernüchterung auch weniger ausgeprägt gewesen, wäre der Verkaufspreis nicht so exorbitant hoch. Denn letztlich bekommt man, trotz aller Features nur diesen einen Zug mit einer Lok. Es war vielleicht etwas kurzsichtig, diese Fahrzeuge mit ihrer neuentwickelten Technologie ausgerechnet in Startsets einzusetzen und sonst nicht anzubieten.

Allerdings, es gab auch schöne Startsets: Zum Beispiel hatte Roco Ende der 80er Jahre einen sensationellen Erfolg mit der Startpackung 41039. Darin lag die damals nagelneue und sehr beliebte V200 (die mit dem großen Spur-Null-Motor und der riesigen Schwungmasse), drei passende Silberlinge und vier Güterwaggons. Das ganze fuhr auf einem Gleisoval mit zwei Weichen – alles prima aufeinander abgestimmt. Möglicherweise war das Set damals zu preiswert kalkuliert, als dass sich die Produktion für Roco wirklich gerechnet hätte (der Kampfpfeis lag

um 220 DM), aber 1987 war diese schöne Packung sozusagen schuld, dass ich als damals 15-jähriger mit der Roco-H0-Bahn anfing. Und langfristig hat es sich für Roco ganz sicher gerechnet, dieses Set so preiswert anzubieten ...

In die heutige Zeit übertragen, könnte man noch eine blaue E10, eine dritte Handweiche und die Multimaus dazulegen – und fertig wäre ein stimmiges, komplettes Startset. Aber: Hat man bei Roco bei der Konzeption der Packungen übersehen, dass es mit „RocoLine ohne Bettung“ ein deutlich attraktiveres Gleis gibt, als das beiliegende geoLine? (Dessen Spitznamen lautet in Internetforen längst „Brio-Line“!) Man könnte lästern, dass die vorbildgetreue Wirkung der feinen Roco-Fahrzeuge durch das spielzeughafte, unsympathische Aussehen des Bettungsgleises geoLine regelrecht zunichte gemacht wird. Nicht jeder Einsteiger fährt am Anfang auf dem Teppich herum – wer seine Modellbahn anschauen und sich an ihren Details erfreuen möchte, der räumt den Tisch ab und baut seine Schienen dort auf. Dafür braucht man keine Bettung, sondern ein schönes Gleis.

Märklins Set mit der BR86 ist leider eine echte Niete. Natürlich kann man damit auch irgendwie Modellbahn spielen, aber die gebotene Qualität passt nicht in unsere Zeit. Wohlgemerkt: Dieses Set ist keine Folge der Insolvenz Anfang 2009 sondern wurde viel früher konzipiert. Natürlich gibt es attraktive Startsets von Märklin, z.B. das mit der großen Dampflokomotive 01.10 mit D-Zug, diese standen aber leider – und das ist eine Folge der Insolvenz – für dieses Heft nicht zur Verfügung. Also: Wer gerne Märklin fahren möchte, sollte lieber ein Set oberhalb des Niveaus der BR 86 auswählen, das bringt von Anfang an mehr Spaß an der Mittleiter-Bahn.

Viel Spaß gemacht hat das Piko-Set. Hier hat ein Hersteller verstanden, dass der Spaß beim Fahren kommt: Zwei Züge und eine große Menge Gleise in einer preiswerten Packung – das ist schon was. Da



Viele Züge gleichzeitig fahren lassen – das ist der Traum vieler Modellbahner. Möglich macht es eine digitale Steuerung. Auch auf der Museumsanlage in Schlüchtern wird digital gefahren. Hier der Schattenbahnhof.

sieht man dann gerne über die etwas raue Fahrweise der Loks, deren einfaches Hobby-Outfit und den antiquierten ferbedienungartigen Regler hinweg. Lokdecoder kann man später tauschen, bei den Hobby-Loks hilft ein wenig Farbe ungemein und auch der

Regler ist langfristig ersetzbar. Auf der Habenseite stehen dagegen gute, fein gemachte Gleise, sehr schöne Personen- und brauchbare Güterwagen sowie Loks, die in ihren Proportionen und Abmessungen absolut stimmig sind.

Märklin und Fleischmann bieten ab Werk Loks an, die einen Decoder mitbringen – in Märklins Fall ist die Qualität dabei leider höchst unterschiedlich. Abgesehen von den hochwertigen Loks mit C-Sinus-Motor und mfx-Decoder bietet Märklin Loks an, deren Decoder aus der vorletzten Technologiegeneration zu stammen scheinen, dazu gehören die BR 185, ER 20, V80 und der „Hobby“-ICE. Wer hier einen mfx-decoder einlötet, erkennt die Fahreigenschaften seiner Lok kaum wieder.

Fleischmann dagegen ist offenbar noch immer der Meinung, dass digitales Fahren etwas wirklich ganz Besonderes ist, und die Franken verlangen für ihre Loks mit eingebautem Decoder wahrhaft fürstliche Preise. Ob der Markt tatsächlich offen ist für so eine Preispolitik? Digitaltechnik wird in anderen Lebensbereichen von Tag zu Tag immer selbstverständlicher?

Märklins Mobile Station hat sich ihren Markt längst erobert, Rocos Multimaus ist allgegenwärtig und Fleischmanns ProfiBoss verteidigt sich wie das kleine gallische Dorf von Asterix. Mit all diesen Geräten kommen auch Einsteiger gut zurecht und man kann damit eine Menge Modellbahn-Spaß haben. Allein die Mobile Station von Trix ist in der Bedienung ... nun, schwierig. Wer ein Minitrix-Startset kaufen mag, kann das natürlich tun – und dann z.B. via Internet die Trix-MS verkaufen und sich lieber mit Profi-Boss, Multimaus oder Dynamis wappnen. Damit lassen sich später auch Weichen schalten. Und so macht auch die Minitrix-Bahn wieder Freude.

Abschließend bleibt festzustellen, dass längst nicht alle Startsets, die im Internet von den Herstellern angepriesen werden und die wir abgerufen haben, auch geliefert worden sind. Märklin mag man

Roco hat 15 Jahre nach Einführung der hauseigenen Digitalsteuerung noch nicht erkannt, dass auch Zweileiterfahrer gerne „ready-to-run“-Produkte kaufen: Noch immer muss man für jede Gleichstromlok einen Decoder kaufen („nach eigener Wahl“) – und diesen vor allem auch noch selber einbauen! Wer mal mit Roco BR 011 gekämpft hat, weiß, wie mühselig so ein Einbau sein kann – trotz Schnittstelle.

Angesichts der Tatsache, dass Unterhaltungselektronik heutzutage quasi von Tag zu Tag weniger kostet, ist es Hobby-Einsteigern nicht mehr vermittelbar, warum z.B. ein Sounddecoder rund einhundert Euro kosten soll. Es gibt immerhin Loks, die kosten nur die Hälfte. Es scheint, dass kein einziger Hersteller wirklich konsequent einer Art rotem Faden folgt, was das Thema Digital betrifft.

ganz freiwillig eine Sonderrolle zugestehen, in diesem Fall hat uns ein freundlicher Händler ausgeholfen. Fleischmann-Sets kamen recht zügig an, inklusive eingehender Dokumentationen. Speziell bei Roco aber erreichte uns die Aussage, dass von den im Katalog gezeigten Sets nur eine winzige Auswahl lieferbar sei – O-Ton: „Im Handel sind diese Dinge aber vielleicht noch verfügbar!“

Insgesamt ist bei den Startsets – egal von welchem Hersteller – eine Menge Bewegung und Veränderung zu beobachten. Ausgelaufene Serien werden durch neue Zusammenstellungen ersetzt, längere Zeit nicht mehr lieferbare „urplötzlich“ doch wieder produziert. So sind die Berichte der folgenden Seiten auch nicht als Absolutum zu sehen, sondern sollen Sie, werter Leser, in die Lage versetzen, mit wachen Augen die für Sie geeignete Startpackung zu finden.

... und die nächsten Digital-Loks?

Fazit



Fleischmann

Fleischmanns Startsets unterscheiden sich inhaltlich hauptsächlich im rollenden Material. Deswegen werden hier ein paar grundsätzliche Fakten zusammengefasst. Spezifische Einzelheiten lesen Sie bei der Besprechung der jeweiligen Sets.

Gleismaterial

Traditionell legt Fleischmann größeren Startsets Gleisovale aus dem bewährten Profi-Gleis mit zwei Bogenweichen bei; zwei Entkuppelgleise heben den Spielwert, denn so hat man von Anfang an viel Strecke und kann rangieren üben. Alle Weichen und auch die Entkuppler lassen sich nachträglich mit elektrischen Antrieben ausrüsten; Fleischmann bietet für analogen Schaltbetrieb sogar fertige Sets mit Stellpulten an.

Wer auch die Weichen digital stellen möchte, erwirbt einen DCC-kompatiblen Weichendecoder und schließt diesen z.B. über Fleischmanns praktische Klemmen an die Gleise an. Das Gleisoval ist schnell zusammengesteckt, auch wenn die Aufteilung der H0-Gleiskreise in zehn statt zwölf Elemente zunächst ungewohnt sein mag. Die Qualität der Fleischmann-Gleise ist unbestritten; die Schienenverbinder erlauben eine recht einfache, verkan-

tungssichere Verbindung. Endlich legt Fleischmann in H0 keine Anschlussgleise mehr bei, sondern die hauseigenen Stromklemmen, die man an jeden beliebigen Schienenstoß anklipsen kann. Diese Dinger sind wirklich praktisch – Bewährtes muss man eben nicht immer wieder neu erfinden. Tipp: Die Entkuppelergleise sollte man so einbauen, dass ihre „Antriebe“ zwischen den Parallelgleisen liegen: Dann lassen sich nämlich lange Bahnsteige verwirklichen.

Für „mehr Strecke“ sollte man man zunächst weitere gerade Gleise erwerben. (Wegen der Bogenweichen darauf achten, dass die Anzahl der weiteren geraden Gleise durch drei teilbar ist!) Wer es gern bequem hat, findet bei Fleischmann recht attraktive Gleissets. Diese erlauben es, schrittweise ein großes Oval aufzubauen – mit einer gewissen Üppigkeit an Weichenformen. Aber das lässt die Sache sehr interessant aussehen.

Digitaltechnik

Der ProfiBoss sieht auf den ersten Blick aus, wie ein Gerät aus der Messtechnik; dies darf als Kompliment verstanden werden: Fleischmanns typische Zielgruppe wird sich mit dieser Optik sicher viel eher anfreunden können als mit einer knallroten, „spielstabilen Maus“ oder anderen Design-Versuchen. Der Anschluss des Profi-Boss an die Gleise erfolgt über ein leicht hederiges Kabel in Y-Form: Ein Stecker davon geht an den Trafo, zwei Litzen an die Gleise

und ein Ende in den Profi-Boss. Das sieht erst mal etwas wüst aus, passt aber prima zusammen. Netzstecker in die Dose, und der Profi-Boss erwacht mit weiß leuchtendem Display zu digitalem Leben. Angezeigt wird nach jedem Einschalten die Lokadresse 3; diese Grundeinstellung lässt sich übrigens im Menü verändern.

Um die Lok zu fahren, dreht man den roten Drehknopf nach links oder nach rechts, im Display wird



Ein starkes Stück Modellbahn: die 041 von Fleischmann.

mit einem Balken angezeigt, wie schnell die Lok unterwegs ist – und in welche Richtung.

Um die Fahrtrichtung zu wechseln, dreht man den Knopf in die jeweilige Gegenrichtung so lange, bis Fahrstufe 0 angezeigt wird. Dazu kann auch, sozusagen bis zur Unendlichkeit, weitergedreht werden, die Lok hält trotzdem sicher an. Wenn man dann rund zwei Sekunden wartet und weiter in die gleiche Richtung dreht, setzt sich die Lok in Gegenrichtung in Bewegung. Diese Vorgänge werden auch im Display mit schwarzen Balken nach links oder rechts deutlich dargestellt. Dieser „virtuelle Nullpunkt“ klingt kompliziert und ist etwas ungewohnt, aber funktioniert in der Praxis meist ganz hervorragend – es sei denn, man hat beim Abbremsen versehentlich gerade dann eine kurze Drehpause gemacht, als die Fahrstufe null erreicht war, denn dann beschleunigt die Lok wieder in die Gegenrichtung. Nach der ersten irritierten Herumdreherei hat man den ProfiBoss recht schnell im Griff – in jeder Hinsicht.

Etwas ungewöhnlich ist die Auswahl einer neuen (nicht in der Liste befindlichen) Lok: Man muss die Loktaste etwas länger drücken, dann eine Adresse eintippen und diese dann mit der Menü-Taste bestätigen. Das ist wenig intuitiv. Man muss erst mal das Manual lesen, um das zu wissen. Der ProfiBoss hat zwei Loklisten. Die erste ist von Fleischmann mit allen Soundloks vorgefüllt, die zweite kann man selbst anlegen. Auch Loknamen lassen sich vergeben.

Gerade beim Lokwechsel macht sich der „freie“ Drehknopf angenehm bemerkbar, denn beim Wechsel von einer Lok zur nächsten übernimmt man die neue Lok exakt so, wie sie zuletzt aufgerufen war. Das ist sehr komfortabel. (Querverweis: Bei Rocos Multimedia muss man in dieser Situation immer Fahrtrichtung und Geschwindigkeit erraten – und wer weiß schon, wo bei einer fahrenden E-Lok vorne ist?)

Für den Nothalt bietet Fleischmann zwei Möglichkeiten: Einmal den Drehknopf drücken: lokspezifischer Sofort-Stopp. Zweimal drücken: Gleisspannung wird abgeschaltet, alle Loks werden auf Geschwindigkeit null gesetzt.

Um Weichen zu schalten, tippt man kurz auf die Menü-Taste, dann wechselt das Display in den Weichen-Modus und zeigt in Zehnergruppen die Adressen von Magnetartikeln an. Ob diese auf geradeaus oder abzweigend gestellt wurden, wird im ProfiBoss immer auf Dauer gespeichert.

Mehrere Exemplare des ProfiBoss lassen sich miteinander verbinden, sodass man z.B. mehrere Loks im direkten Zugriff hat oder aber mit ein paar Freunden Modellbahn spielen kann. Laut Manual ermöglicht der ProfiBoss über ein Extra-Gerät (LocoNet-Interface) eine Steuerung der Modellbahn von einem PC aus. Siehe auch Seite 44!



N-Profi-Start mit BR 023

Inhalt

Eine große Schlepptender-Dampflok der Baureihe 023 zieht zwei Züge, bestehend aus drei D-Zug-Wagen und vier Güterwaggons. Alle Fahrzeuge wurden sauber gemäß der Epoche 4 beschriftet. Ein relativ großes Oval erlaubt mit zwei Bogenweichen einen Bahnhofsbereich; den Zug umfahren und an der anderen Seite wieder ankuppeln kann die Lok jedoch nicht so ohne Weiteres: Dazu bedürfte es eines weiteren Abstellgleises, z.B. für den Güterzug. Es mag der Hinweis angebracht sein, dass die Personenwagen andere Wagennummern besitzen als die bereits im Katalog befindlichen ähnlichen Fahrzeuge – der Zug ließe sich also vorbildgerecht verlängern! Als Steuerungsgerät dient Fleischmanns neuer Profi-Boss.

Eine gute Nachricht gleich zu Anfang: Alle Fahrzeuge entsprechen qualitativ dem normalen Sortiment; keinerlei Vereinfachungen trüben die Begeisterung; denn gerade Fleischmann ist bekannt dafür, Fahrzeuge aus Startsets subtil so zu verändern, dass Hobby-Bahner mit Kennerblick lieber die hochwer-

tigen Einzelmodelle kaufen. Diese „Sparsamkeit“ ist eine fragwürdige Methode, die sich außer Fleischmann niemand sonst mehr erlaubt. Die Lok besitzt zwar noch ein silbernes Gestänge, aber das deutet lediglich darauf hin, dass hier vorhandene Lagerware eingepackt wurde – und das schadet ja nicht. Dafür besitzt sie einen lastgeregelten DCC-Decoder und die Spitzenlichter lassen sich gemäß der Fahrtrichtung einschalten. Die Bogenweichen dieses Sets bergen eine besondere Eigenschaft: Ihr Herzstück ist je nach Weichenstellung stromführend, sodass auch kürzeste Loks sicher diesen Bereich durchfahren. Es ist ein kluger Gedanke, gerade in Startsets auf Fahrsicherheit zu achten, damit der Spielspaß erhalten bleibt. Zwar lassen sich diese Weichen dann nicht von der Gegenrichtung her „aufschneiden“, aber solche Manöver führen in N auf Grund der leichteren Fahrzeuge ohnehin meistens zu Entgleisungen. Die ebenfalls mögliche „Denk-Funktion“ kann man getrost vergessen: Immerhin fährt man ja digital.

Aufbau

Der Aufbau der Gleise ist ganz einfach; noch immer ergeben die piccolo-Gebogenen nach den Bogenweichen keinen exakten, parallelen Abschluss, aber mit ein bisschen gutem Willen bekommt man das schon zusammengesteckt. Der ProfiBoss bringt ein gewisses Kabelwirrwarr mit sich, mit der Anleitung lässt sich dieses zwar richtig interpretieren, aber gerade von Fleischmann erwartet man hier mehr

Ordnung. Um die kleinen N-Fahrzeuge sicher auf die Gleise zu bekommen, liefert Fleischmann einen praktischen Eingleiter mit, auf den die Fahrzeuge einfach aufgesetzt und auf die Gleise gerollt werden; den Tender der 023 dabei nicht aufdrücken, da hier der Antrieb sitzt. Alle Fahrzeuge lassen sich recht sanft ein-kuppeln und auf den Entkuppelgleisen trennen oder einfach von Hand nach oben herausnehmen.

Betrieb

Die BR 023 fährt überraschend leise; nahezu lautlos setzt sie sich in Bewegung. Wenn man die

Anfahrspannung auf den Wert 01 reduziert, fährt sie zwar erst etwas später los, aber der Übergang



Auch rückwärts macht die 023 eine gute Figur, hier mit dem zweiten Zug.

Die Fleischmann-Aufgleishilfe ist bei Spur N ein fast schon unerlässliches Hilfsmittel.



vom Stand in die Bewegung erfolgt noch geschmeidiger. Dazu kommt, dass man auch bei höchster Geschwindigkeit vom Antrieb selbst noch immer recht wenig hört; alleine das Rauschen der Räder auf den Gleisen ist um einiges intensiver. Kurz: Die Lok ist großartig. Punkt.

Im Betrieb hat sich gezeigt, dass es faktisch unmöglich ist, die schicke Lok über die Bogenweichen nach innen abzweigen zu lassen: Die Lok selbst schafft es noch über die Weichen, aber ihr Tender entgleist regelmäßig. Der Grund liegt offenbar in der klobigen Form der Weichenzunge, die keines-

wegs superflach an den Schienen anliegt, sondern deutlich zu dick aufrägt – und genau darüber steigt der Tender auf und die Maschine entgleist. Außen herum läuft dagegen alles einwandfrei. Ich habe es ausprobiert, und es passiert tatsächlich auf beiden Weichen jeweils nach innen abbiegend, und es passiert auch auf Bogenweichen von Fleischmann auf der Anlage eines Freundes – sofern diese Weichen ein stromführende Herzstück besitzen. Die Weichen mit Kunststoff-„Frog“ haben offenbar deutlich flachere Weichenzungen. Probiert man bei Fleischmann so etwas nicht aus?

Ein schönes Set hat Fleischmann da zusammengestellt! Hervorragende Fahrzeuge, genug Gleise und digitales Equipment, das überzeugt – so macht der Einsteiger wirklich Freude! Das Set ist nicht eben bil-

lig (ca. 350 – 360 €), aber man erhält wirklich professionelles Material – und davon eine ganze Menge. Klare Kauf-Empfehlung.

Zunächst: Gleise! Auf der Suche nach weiteren Fahrzeugen unterschätzen viele Einsteiger, dass die kleine Bahn vor allem eins braucht, um großen Spaß zu bringen: Strecke! Bevor sich also diverse Loks gegenseitig auf den Rädern herumstehen, ist es sinnvoll, weitere gerade Gleise und vielleicht ein, zwei Weichen zu kaufen; Fleischmann bietet dazu auch passende Gleis-Sets an, die den Einkauf leicht machen. Es ist schon bemerkenswert, wie anders sich so ein kleiner Zug anfühlt, wenn er nicht nur im Kreis herumfährt, sondern sich auch tatsächlich von einem entfernt – und später wieder zurückkehrt.

Um den vorbildgerechten Eindruck von Anfang an zu verbessern, bietet sich der Austausch der Kupplungen an: Alle Fahrzeuge dieses Sets lassen sich dank Kupplungs-Normschächten nachträglich mit der Fleischmann Profi-Kupplung ausstatten. Wobei der Hinweis gestattet sein sollte, dass die vorhandene N-Kupplung weltweit (!) genormt ist: alles passt zu allem.

Ein schöner, romantischer Effekt sind beleuchtete Waggon; Fleischmann bietet für die Personenwagen

dieses Startsets Innenbeleuchtungen an unter der Artikelnummer 9458; Absolut wichtig ist, dass für den Digitalbetrieb die Lämpchen dieser Beleuchtungen gegen 20 Volt-Lämpchen getauscht werden!

Natürlich wird bald der Wunsch nach einer zweiten Lok da sein; wer es genau nimmt und sowohl Fleischmann als auch der Epoche 4 treu bleiben will, greift am Besten zur purpurroten 218 oder der kobaltblauen BR 110, beide Loks besitzen Schnittstellen, in die sich neue Digital-Decoder einfach einstecken lassen. Als weitere Wagen empfehlen sich die Mitteleinstiegstypen sowie die dreiachsigen Umbau-Wagen, die in der Beschriftung der 1970er Jahre derzeit leider nur in einem weiteren Startset enthalten sind. Aber vielleicht findet sich ein Händler, der dieses Set einfach auflöst. Natürlich benötigt man für die Modellbahn ein Bahnhofsgebäude und einen Lokschuppen; vielleicht Wohnhäuser und natürlich auch N-Figuren, letztere gibt es von Noch und Preiser. Auch beleuchtete Personenwagen sehen mit sitzenden Figuren bestückt noch viel schöner aus.



Viel Spielwert fürs Geld: das Startset 937081 mit Lok, D-Zug, Güterzug, Gleisoval mit Ausweichstelle und ProfiBoss.

Fazit

Wie geht's weiter?



H0-Jahres-Startset mit BR 64

Inhalt

Fleischmanns hübsche Dampflokomotive der BR 64 kommt mit zwei Wagenzügen daher. Jeweils drei Güter- und Personenwagen bilden stimmige Nebenbahngarnituren. Die Lok besitzt einen Fleischmann-DCC-Decoder mit Lastregelung, als schaltbare Funktionen gibt es die Spitzenlichter, die mit der Fahrtrichtung wechseln. Alle Fahrzeuge besitzen Fleischmanns Profi-Kurzkupplung, die Wagen haben allesamt Kurzkupplungskulissen. Obwohl sehr sauber gearbeitet, entsprechen die Fahrzeuge nicht ganz dem, was man unter „Fleischmann-Qualität“ versteht: Die grünen Personenwagen wurden nicht grün lackiert – hier ist nur der Kunststoff durchgefärbt. Und das tut bei so schönen Fahrzeugen schon ein bisschen weh. Immerhin ist ihre Ausgestaltung, obwohl ebenfalls schon „ein paar Tage alt“, recht detailliert. Die Fahrzeuge vermitteln den Eindruck einer typischen „Bimmelbahn“, wie sie in den 1950ern und 1960ern noch vielerorts unterwegs war. Fleischmanns BR 64, bereits 1971 auf den Markt gekommen

und Ende der 80er Jahre mit feinerer Steuerung und hochfiligranen Rädern verbessert, kann zwar noch immer überzeugen, aber auch hier gibt es ein paar subtile Schattenseiten: Die Steuerung der Lok wurde für die Startsets auf die Grundbauteile reduziert. Man hat sogar auf das Auslegen der verbliebenen Teile mit roter Farbe verzichtet. Diese Teile sind jedoch sehr filigran gearbeitet, und sie sehen so edel aus, dass die Lok auch Modellbahner mit geschärftem Blick überzeugen kann: Gerade der Vergleich mit Märklins 86er zeigt, dass Fleischmann seine Spartricks auf sehr angenehme Weise einsetzt. Trotz des Alters der Modellkonstruktion sieht die Lok wirklich schön aus. Der früher allgegenwärtige Fleischmann-Rundmotor sitzt leider unübersehbar im Führerhaus; schwarzer Lack könnte hier für ein Mindestmaß an Diskretion sorgen. Mit dem typischen Fleischmann-Sirren setzt er die BR 64 in Bewegung. Das ginge zwar auch moderner und leiser, zum Glück ist das Geräusch jedoch auch auf Dauer nicht störend.

Aufbau

Die Gleise (Gebogene R1) lassen sich sehr einfach zusammenstecken, beim Abbau frei verlegter Gleise sollte man aber darauf achten, die Gleisstücke nicht schräg auseinanderzuziehen, weil sonst die gefrästen Kerben für die Gleisverbinder vorschnell ihre

exakte Form verlieren. Als typisches Fleischmann-Accessoire hat der Hersteller ein Aufgleisgerät dazugelegt, und so finden die Fahrzeuge sicher auf die Schienen. Alle Steckverbindungen für den ProfiBoss sind verwechslungssicher ausgeführt.

Betrieb

Die BR 64 hört ab Werk auf die Digitaladresse 3, und so kann man sofort losfahren. Die Fahreigenschaften der Lok sind etwas eigentümlich das liegt aber nicht an der Konstruktion, die immerhin 38 Jahre alt ist, sondern am Fleischmann-eigenen De-

coder, der mit dieser betagten Antriebskonstruktion offenbar nicht optimal zurechtkommt. Speziell beim Losfahren und Anhalten geriert sich die Lok leicht ruppig. Es empfiehlt sich, die Mindestgeschwindigkeit etwas herabzusetzen, damit sich die Lok sanfter